

Österreich bleibt in Flüchtlingspolitik hart:

Empörung über Rüge aus Brüssel

Berichte

Seiten

2 bis 4

Samstag, 20. Februar 2016 / Nr. 20.054, € 1,-

Wien Krone

**Kronen
Zeitung**

UNABHÄNGIG

www.krone.at

Wien 19, Muthgasse 2, ☎ 05 7060-0
ABO-SERVICE: ☎ 05 7060-600

Heute mit

Krone GESUND

Ihr Magazin für praktische Lebenshilfe

Sportbetrug: Erster Prozess

Innsbruck. – Ein Langläufer, der dopt, aber davon natürlich nichts den Sponsoren sagt. Darum ging es in Innsbruck (Gericht).

**EROTIK
MESSE 19.-21.2.**



**Wien-Vösendorf
Eventhotel-Pyramide**

Anzeige
Fr 17.00- 1.00 Uhr
Sa 14.00- 1.00 Uhr
So 14.00- 22.00 Uhr
www.erotik-messe.at
www.eros-amore.at
Tel. 0676/527 49 16
Eintritt € 20,-

**Papst
gegen Trump,
Trump
gegen Papst**



Donald Trump (o.) will sich von niemandem etwas sagen lassen, auch nicht vom Papst (li.). Der hatte ihm vorgeworfen, kein Christ zu sein. Nach der Kritik des Heiligen Vaters schoss der seltsame US-Präsidentschaftskandidat zurück: Der Papst würde sich wünschen und beten, dass Trump Präsident sei, wenn der IS einmal den Vatikan angreift (Seite 9).

Anzahl der Cafés in Wien



Krone GRAFIK Quelle: WKÖ

Steigendes Bewusstsein für Qualität und Nachhaltigkeit verschärft den Wettbewerb um die Kaffeetrinker

Österreich ist ein Land der Kaffeetrinker. Mit 2,9 Tassen pro Tag und Kopf liegen wir im europäischen Spitzenfeld. Dennoch wachsen die Bäume für Kaffeehausbetreiber nicht in den Himmel, eher im Gegenteil. Ich schätze, dass etwa jeder zweite Betreiber ein Problem hat“, so der Obmann der Wiener Kaffeesieder, Berndt Querfeld (Landtmann). Neben einer hohen Lokaldichte, der starken Steuerbelastung (im Schnitt gehen 40% vom Umsatz für die Lohnkosten drauf) und „Stimmungskillern“ wie Rauchverbot oder Allergenkenn-

Obmann Berndt Querfeld: „Enorme Konkurrenz“.

zeichnung werde nun auch die Registrierkassenpflicht ihren Beitrag zur Marktberreinigung leisten. „Das wird für manche eine Lehrstunde sein, dass

VON GERALD HOFBAUER

brutto nicht netto ist“, so Querfeld. Schon jetzt sperrt jährlich ein Viertel der Cafés mangels Ertrag zu bzw. wird neu übernommen. Der Trend werde sich nun weiter beschleunigen.

Ein Großer Brauner mit Schlag reicht jedenfalls bei den Gästen schon lange nicht mehr aus. „Um Quantität geht es immer weniger – Qualität, Geschmack und Aroma zählen“, weiß Harald Mayer, Eduscho-Chef und Verbandspräsident.

Das ruft zunehmend neue, junge und kreative Konzepte, wie z. B. Third-Wave-Coffeeshops, auf den Plan. Bei ihnen stehen der eigentliche Kaffeegeschmack, Nachhaltigkeit und Sortenvielfalt im Mittelpunkt. Man kümmert sich selbst um Bohnenimport und röstet sie im Geschäft. Gut ein Dutzend solcher Läden (z. B. Caffè Couture, Kaffemik) gibt es bereits in Wien – Tendenz steigend. Zwei davon, die Coffeepirates, betreibt Evelyn Priesch. „Wir wollen, dass Kaffee was Besonderes ist, ähnlich wie Wein. Da bestellt man auch nicht immer nur ein ‚Achterl rot‘“. Trotz dreibis fünfmal höherer Bohnenkosten zahlt man z. B. für eine Melange nur 2,90 €. „Auf die Tasse gerechnet ist der teurere Einkaufspreis egal“, so die ausgebildete Barista, die gerade auf der Suche nach einem weiteren Lokal ist.

Auf ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis setzt auch McDonald's. In den über 175 McCafés wurden 2015 vom Lieblingskaffee Cappuccino über vier Millionen Tassen geordert. Beim Sortiment setzt man auf Abwechslung und saisonale Süßspeisen. Doch wenn Qualität und/oder Ambiente stimmen, sind die Gäste auch bereit, mehr für den Espresso zu bezahlen – wie Starbucks oder auch Coffeeshop-Company erfolgreich beweisen.



„Kaffeepiratin“ Evelyn Priesch: „Coffeeshop-Szene wird noch weiter wachsen.“

MANAGEMENT >>intern

Was Gigasport mit SportsDirect vorhat

Durch harte Zeiten hat der gebürtige Holländer Andreas Zinschitz die heimische Sporthandelskette Gigasport manövriert: „In viereinhalb Jahren haben wir uns von elf Märkten in Tschechien, einem in Bratislava und drei in Slowenien getrennt.“



Foto: Sport 2000

Andreas Zinschitz will jetzt mit Shop-in-Shops wieder zulegen.

Auch in Österreich haben wir drei Filialen zugesperrt.“ Die Strategie wurde geschärft, nun werden die aktuell 15 Läden verstärkt: Man kooperiert mit Sport-Eybl-Käufer SportsDirect und geht mit Shop-in-Shops in vorläufig zwei frühere Eybl-Megastores, die in Lillywhite umbenannt werden sollen. Eigentümer von Gigasport ist die Kastner&Ohler-Familie.

Amerikaner dockt bei Austro-App an

Der IT-Experte Scott Fertig steigt beim heimischen App-Anbieter uugot.it ein: Der 57-jährige Amerikaner war im Topmanagement des Techno-Marktforschers Gartner und sieht in der Geschäftsidee des Wieners Philipp Etzlinger und der Italienerin Francesca Sannazzaro Potenzial. Etzlinger: „Wir starten mit unserem App in sechs Monaten und erleichtern das Lernen von Sprachen.“ Konkret können mit dem Tablet- oder Smartphone-App TV-Sendungen angesehen werden, und alle gesprochenen Texte scheinen zeitgleich als Untertitel auf.